

Arbeitsmaterialien für Lehrkräfte

Kreative Ideen und Konzepte inkl. fertig ausgearbeiteter Materialien und Kopiervorlagen für einen lehrplangemäßen und innovativen Unterricht

Thema: Kunst, Ausgabe: 20

Titel: Die Große Marie hat mich taub gemacht! (Gotik) (20 S.)

Produktinweis zur »Kreativen Ideenbörse Sekundarstufe«

Dieser Beitrag ist Teil einer Print-Ausgabe aus der »Kreativen Ideenbörse Sekundarstufe« der Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG*. Den Verweis auf die jeweilige Originalquelle finden Sie in der Fußzeile des Beitrags.

- ▶ Alle Beiträge dieser Ausgabe finden Sie [hier](#).

Seit über 15 Jahren entwickeln erfahrene Pädagoginnen und Pädagogen kreative Ideen und Konzepte inkl. sofort einsetzbarer Unterrichtsverläufe und Materialien für verschiedene Reihen der Ideenbörse.

- ▶ Informationen zu den Print-Ausgaben finden Sie [hier](#).

* Ausgaben bis zum Jahr 2015 erschienen bei OLZOG Verlag GmbH, München

Beitrag bestellen

- ▶ Klicken Sie auf die Schaltfläche **Dokument bestellen** am oberen Seitenrand.
- ▶ Alternativ finden Sie eine Volltextsuche unter www.eDidact.de/sekundarstufe.

Piktogramme

In den Beiträgen werden – je nach Fachbereich und Thema – unterschiedliche Piktogramme verwendet. Eine Übersicht der verwendeten Piktogramme finden Sie [hier](#).

Nutzungsbedingungen

Die Arbeitsmaterialien dürfen nur persönlich für Ihre eigenen Zwecke genutzt und nicht an Dritte weitergegeben bzw. Dritten zugänglich gemacht werden. Sie sind berechtigt, für Ihren eigenen Bedarf Fotokopien in Klassensatzstärke zu ziehen bzw. Ausdrucke zu erstellen. Jede gewerbliche Weitergabe oder Veröffentlichung der Arbeitsmaterialien ist unzulässig.

- ▶ Die vollständigen Nutzungsbedingungen finden Sie [hier](#).

Haben Sie noch Fragen? Gerne hilft Ihnen unser Kundenservice weiter:

[Kontaktformular](#) | ✉ Mail: service@eDidact.de

✉ Post: Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG
E.-C.-Baumann-Straße 5 | 95326 Kulmbach

☎ Tel.: +49 (0)9221 / 949-204 | 📠 Fax: +49 (0)9221 / 949-377

<http://www.eDidact.de> | <https://www.bildung.mgo-fachverlage.de>

„Die ‚Große Marie‘ hat mich taub gemacht!“ – Wasserspeier und andere Merkmale der gotischen Architektur	2.1.10
---	---------------

Vorüberlegungen

Lernziele:

- Die Schüler erhalten einen Einblick in die Gotik.
- Sie lernen Bauwerke in die Epoche der Gotik einzuordnen.
- Sie erhalten bildnerische Unterscheidungsmerkmale der Gotik.
- Sie malen Stilmerkmale der Gotik.
- Sie entwerfen ein Rosettenfenster und malen dieses farbig aus.

Anmerkungen zum Thema:

Was für ein Tag!

Ich bin 1,93 m. Aber heute fühle ich mich klein – mickrig – gebogen beim Anblick der Größe dieses Bauwerks!

Ein Monster, was so viel Macht ausdrückt, dass ich vor Ehrfurcht den Buckel nicht mehr gerade kriege, dass mir ein eindringlicher Satz – Ausruf – in den Kopf kommt, ich ebenso über den Vorplatz springe und meiner Freundin zurufe: „Die Marie hat mich taub gemacht!“, immer und immer wieder.

Dass ich wohl nicht der Einzige bin, dem diese Kulisse mit seinen drei Portalen, den stumpfen Türmen und den drei herrlichen Rosettenfenstern solch eine Veränderung seiner selbst abringt, ist dem Roman „Der Glöckner von Notre-Dame“ von Victor Hugo zu entnehmen.

Und da erklingt sie, die „**Große Marie**“, 13 Tonnen schwer, allein der Klöppel wiegt 500 Kilogramm. Wie in dem Film mit Antony Quinn oder im Musical schauen die Menschen hoch und hoffen auf ein kleines Indiz, dass dieser Quasimodo existiert. Oder suchen sie Esmeralda?

Ich bin in Paris und stehe vor Notre-Dame, einer Kathedrale, die in der Zeit der Gotik gebaut wurde. Ihr Ursprung geht ins Jahr 1163 zurück. Könige, Klerus und Adel spendeten Geld und das einfache Volk war am Bau beteiligt. In der Notre-Dame auf der Ile de la Cité wurden französische Könige und Königinnen gekrönt, sogar ein Kaiser, der sich allerdings selbst krönte und Napoleon hieß.

Die Bauzeit der Kathedrale betrug fast 150 Jahre und vereinte in sich alle Stile der Gotik.

Erst im Jahre 1345 war der Bau der Kirche beendet. Sie ist die erste der großen gotischen Kathedralen. Und noch was: Die berühmten Wasserspeier in Form von Dämonen sind an den 70 Meter hohen Türmen zu bestaunen.

Die Bezeichnung Notre-Dame heißt übersetzt übrigens „Unsere lieben Frau“ und auch in Reims findet man eine Notre-Dame (Ähnlichkeiten sind sicher beabsichtigt).

Gotik (v. ital. *gotico* = fremdartig, barbarisch [ursprünglich ein Schimpfwort], abgeleitet von der Bezeichnung des **Germanenstammes der Goten**) beschreibt eine **Stilepoche** des **Mittelalters**. Sie entstand um **1140** in der Gegend von Paris und währte nördlich der Alpen bis etwa **1500**. Der zuvor vorherrschende Bau- und Kunststil ist als **Romanik**, der nachfolgende als **Renaissance** bekannt.

Will man sich die Gotik betrachten, so benötigt man viel Zeit, denn die in Europa erbauten Kirchen und Profanbauten lassen einen da viele Monate unterwegs sein.

2.1.10**„Die ‚Große Marie‘ hat mich taub gemacht!“ – Wasserspeier und andere Merkmale der gotischen Architektur****Vorüberlegungen****Baumeister**

In der Gotik übernahmen erstmals weltliche Planer und Handwerker das Baugeschehen und wurden die Träger der neuen Kunst, während sie zur Zeit der Romanik noch fest in der Hand der Klöster war, die ihre Baukunst anonym betrieben.

Damit traten die Berufe der Baumeister, Bildhauer und des freien Steinmetzes auf. Beide bewegten sich frei zwischen den verschiedenen Bauhütten, also den Baubetrieben. Es bildeten sich regelrecht Baumeister-Familien heraus, wie beispielsweise die Parler, die unter anderem in Schwäbisch Gmünd, am Ulmer Münster und am Prager Veitsdom bauten.

Steinmetze sind zwar nicht namentlich bekannt, aber ihre individuellen Steinmetz-Zeichen sind an verschiedenen Baustellen quer durch Mitteleuropa zu finden. Baumeister und Bildhauer verewigten sich häufig auch schon gerne in den Gesichtszügen von Figuren ihrer Werke, zum Beispiel bei Nebenfiguren in Szenen der Bibel.

Einige bedeutende gotische Bauwerke:

- Kölner Dom
- Freiburger Münster
- Ulmer Münster
- Straßburger Münster
- Meißner Dom
- Stephansdom in Wien
- Kathedrale von Sevilla

Literatur und Internetadressen zur Vorbereitung:

Drixelius, Wilhelm: Formen der Kunst – Eine Einführung in die Kunstgeschichte; Teil II – Die Kunst im Mittelalter, Verlag Martin Lurz GmbH, München 1974

Klant, Michael/Walch, Josef: Grundkurs Kunst 3 – Architektur; Schroedel Schulbuchverlag GmbH, Hannover 2002

Leiter des Autorenkollektivs: Prof. Dr. sc. Adolf Böhlich: Kunst und Umwelt – Erleben, Gestalten, Urteilen; Volk und Wissen Verlag GmbH, Berlin 1990

Dehne, Bernd/Bischoff, Roland/Burkhardt, Hermann u.a.: Grundsteine Kunst 1; Ernst Klett Schulbuchverlag, Stuttgart/Düsseldorf/Berlin/Leipzig 1996

Kälberer, Günther: Bauwerk und Konstruktion – Arbeitsheft; Ernst Klett Schulbuchverlag GmbH, Stuttgart 2000

Internetadressen:

<http://de.wikipedia.org/wiki/Gotik>

<http://www.die-gotik.de/gotik.htm>

<http://www.die-gotik.de/grundbegriffe.htm>

http://de.wikipedia.org/wiki/Notre-Dame_de_Paris





Vorüberlegungen

Die einzelnen Unterrichtsschritte im Überblick:

1. Schritt: Einführung in die Thematik – Vergleich Romanik und Gotik
2. Schritt: Gotik – Erarbeitung der Merkmale und Stilelemente
3. Schritt: Praktische Arbeit – die Fensterrose
4. Schritt: Schriftliche Wissensüberprüfung und Auswertung

Checkliste:

Klassenstufen:	• ab 8. Jahrgangsstufe
Zeitangaben:	• 6 bis 8 Unterrichtsstunden
Vorbereitung:	• Folien erstellen (siehe M 1, M 3, M 6) • Arbeitsblätter als Klassensatz kopieren (siehe M 4, M 5, M 12, M 13)
Technische Mittel:	• Tafel • Overheadprojektor
Materialien:	• Zeichenpapier DIN A4 • Zirkel • Lineal • Bleistift • Buntstifte • Filzstifte • Magnete

„Die ‚Große Marie‘ hat mich taub gemacht!“ – Wasserspeier und andere Merkmale der gotischen Architektur	2.1.10
Unterrichtsplanung	
<p>1. Schritt: Einführung in die Thematik – Vergleich Romanik und Gotik</p> <div style="border: 1px solid black; padding: 5px; margin: 10px 0;"> <ul style="list-style-type: none"> • Die Schüler vergleichen anhand von Fotos Kirchenbauten unterschiedlicher Stilepochen. • Sie können die Unterschiede und die Gemeinsamkeiten benennen. </div> <p>Die Lehrkraft projiziert die Folie „Kirchenbauten im Mittelalter“ (siehe M 1) und fordert die Schüler auf, die Bauwerke in zwei Gruppen zu ordnen.</p> <p>Die Folie kann im Vorfeld auseinander geschnitten werden. Die Schüler können so die Bauwerke auf dem Projektor verschieben und getrennt untereinander anordnen.</p> <p>Die Schüler nennen wesentliche Unterschiede wie</p> <ul style="list-style-type: none"> • dicke Mauern ↔ filigrane Mauern • niedrige Kirchen ↔ hohe Kirchenbauten • wenige Fenster ↔ viele hohe Fenster • schmucklose Bauten ↔ schmuckvolle Bauten <p>Die Lehrkraft formuliert das Thema der Unterrichtseinheit:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mit der Gotik ist die Architektur in eine neue Form der Baukunst gerückt. • Ihr werdet diese Stilepoche als eine Kunstepoche im Mittelalter und als den Höhepunkt der Glasmalerei kennen lernen. <p>Hausaufgabe:</p> <p>Als Hausaufgabe sollen die Schüler folgende Fragen beantworten:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Was steckt hinter dem Begriff Gotik? 2. Wo befinden sich Bauwerke dieser Zeit? 	   
<p>2. Schritt: Gotik – Erarbeitung der Merkmale und Stilelemente</p> <div style="border: 1px solid black; padding: 5px; margin: 10px 0;"> <ul style="list-style-type: none"> • Die Schüler lernen Auszüge aus dem „Glöckner von Notre-Dame“ kennen. • Sie erkennen die Gemeinsamkeiten der abgebildeten Bauwerke und können sie benennen. • Sie lernen Inhalte der gotischen Baukunst kennen. • Sie lesen Texte und filtern Primär- und Sekundärinformationen heraus. • Sie lernen die Wasserspeier in Funktion und Ausdruck kennen. </div> <p>Die Lehrkraft <i>erzählt</i> den Inhalt des Romans „Der Glöckner von Notre-Dame“ und <i>liest</i> Auszüge daraus vor (siehe M 2).</p>	